

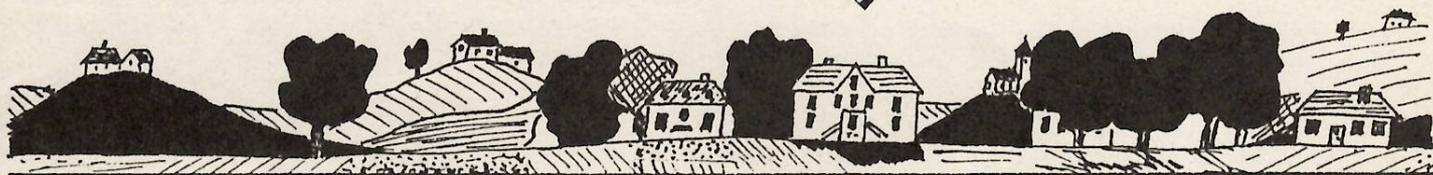
LISTE

GABLITZ

Sozial-Ökologische
Plattform

Nr. 1/91

AL - Niederösterreich. informationsblatt der alternativen liste niederösterreich Zeitschrift für Demokratie und Umweltschutz



Verlagspostamt 1070

An einen Haushalt P.b.b.

OFFENER BRIEF

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 6. Dezember 1990 hat es Herr Bürgermeister Gerhard Jonas für notwendig gehalten in aller Öffentlichkeit Frau Gemeinderätin Fritzi Weiss und Herrn GR Kurt Horvath eine verbale Rüge bezüglich Mitverantwortung und Mitarbeit im Gemeinderat zu erteilen.

Als Anlaß nahm Herr EM G. Jonas unsere Weigerung eine notariell beglaubigte Blankunterschrift bei Herrn Oberamtsleiter Paul N. Stadtschmitzer zu hinterlegen. Er ritt seine Attacke gegen uns während der Gemeinderatssitzung, obwohl dieses Thema nicht auf der Tagesordnung stand.

Weiters schnitt er unseren Versuch, diesbezüglich eine Erklärung abzugeben mit einer unmißverständlichen Handbewegung ab und ging zur wirklichen Tagesordnung über.

Wir wollen mit diesem offenen Brief an die Gablitzer Bevölkerung in 5 Punkten folgendes klarstellen:

1. Eine Begründung wozu Herr Oberamtsleiter Paul N. Stadtschmitzer unsere notariell beglaubigten Blankunterschriften benötigt, wurde verweigert.

2. Wir sind jederzeit bereit für ein wichtiges Gablitzer Sachthema, sofern dieses mittels Urkunden oder unterfertigter Verträgen gelöst werden kann und uns der Inhalt dieser Verträge restlos bekannt ist, mit unseren notariell beglaubigten Unterschriften einzustehen.

3. Wir haben in den 4 Gemeinderatssitzungen seit Mai 1990 35 Dringlichkeitsanträge gewissenhaft erarbeitet, formuliert und demokratisch laut der NÖ Gemeindeordnung (vergeblich) zur Diskussion gestellt.

4. Bei den Gemeinderatssitzungen im Mai, Juni, September und Dezember 1990 haben wir nachweislich bei den 39 behandelten Tagesordnungspunkten zu verschiedenen Themen unsere Zustimmung gegeben.

5. Die GemeinderätInnen der LISTE GABLITZ haben keine einzige Sitzung geschwänzt.

Wir ersuchen die GablitzerInnen sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, ob die von EM Jonas auf den Kopf gestellten Tatsachen, nämlich was die Ernsthaftigkeit der politischen Arbeit der LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform im Gemeinderat betrifft, zu bewerten. Wir ersuchen Sie, wenn möglich, in Zukunft die Gemeinderatssitzungen zu besuchen, um sich ein Bild über die Tätigkeit des Gemeinderates zu machen.

Kurt



GRATULATION

Jede Partei hat den Vorsitzenden den sie verdient. Zugegeben das klingt hart. - Ist es auch!

Aber 100 % Zustimmung bei freien Wahlen sind heutzutage halt selten. Laut NÖN gibt es sie aber noch.

In diesem Sinne gratulieren wir Herrn Walter Neumayer zur einstimmigen Wiederwahl zum Ortsvorsitzenden der SPÖ-Gablitz.

Und seiner Partei zu ihm.

Gottfried

ABFALLVORTRAG

Nur 13 Frauen und 3 Männer fanden es interessant genug, ihre kostbare Zeit am Donnerstag, den 8. 11. 90, unserer Gemeinderätin Fritzi Weiss, Müllexpertin der MA 48, zu widmen!

Der Vortrag fand dadurch in einer familiären Atmosphäre statt und war interessant und frustrierend zugleich.

Interessant wegen der vielen Details.

Frustrierend wegen der Ausweglosigkeit der Müllmisere.

Z. B.: Wüßten sie, daß der österreichische Hausmüll einen stehenden Güterzug von Wien nach Rom reichend (ca. 1200 km) füllen würde! (Und der Gewerbe- bzw. Industiemüll noch mal 10 ganze Züge füllt.)

Wer von ihnen weiß, daß die Gablitz-Deponie in Sieghartskirchen in ca. 3 - 4 Jahren voll ist (ohne Aussicht auf einen neuen Standort)?

Wir Menschen sind mit unserer Lebensweise in einer Sackgasse. Denken sie mal darüber nach - es ist Zeit zum Handeln. Wir laden sie ein, bei uns mitzuarbeiten.

Tintifax



Anzeige: Suche Wohnung oder Haus für 2 Personen im Raum Gablitz, Purkersdorf, Tullnerbach und Mauerbach. Luzia, Tel. 02231/20444

NACHTBUS

- UNRENTABEL?

Nach der jetzt abgelaufenen Probezeit des Wochenendnachtbusses Wien - Gablitz, stellte die Gemeinde drei Wochen nach der Nationalratswahl diese wunderbare Einrichtung ein.

Warum? Der Bus rentiert sich nicht - da ihn im Durchschnitt angeblich nur zwei Personen benutzen -er ist somit eine Belastung des Budgets. Soweit die Erklärung des Bürgermeisters.

Nun kann aber die Rentabilität dieses Nachtbusses, oder nennen wir ihn lieber Kulturbus (er ermöglicht ja erst den Besuch diverser kultureller Veranstaltungen in Wien), kein Kriterium für dessen Weiterbestand sein. Immerhin bekommt ja auch der Gablitzer Kulturverein (ein defizitärer Betrieb) jährlich an die 80.000.-- Subvention von der Gemeinde (mit den Stimmen der SPÖVP).

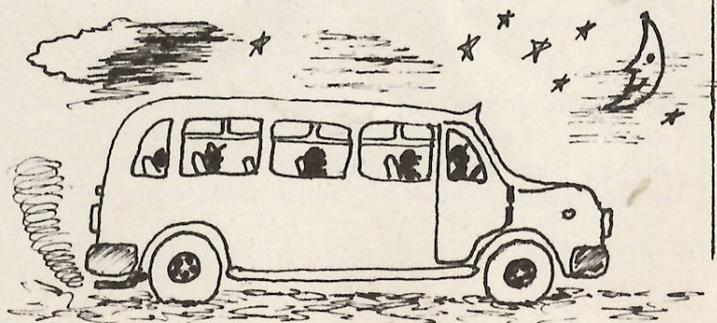
Es stellt sich aber natürlich auch die Frage warum der Bus unrentabel ist. Es kam nämlich des öfteren vor, daß der Bus überhaupt nicht fuhr. Und wer benutzt schon einen Autobus auf den man/frau sich nicht verlassen kann? Mehrere GablitzerInnen mußten diese Erfahrung machen und mit dem Taxi (200.-- bis Gablitz) fahren. Der Bus kostet die Gemeinde übrigens 330.-- pro Fahrt.

Eine Beschwerde darüber bei der ÖBB-Dienststelle in Hütteldorf ist ein sinnloses Unterfangen. Die Reaktion umfaßt vom höhnischen Lächeln, bis zur pampigen Antwort, das ganze Spektrum der Unfreundlichkeiten. Originalzitat eines Buslenkers um 0 Uhr 50: "Da müßt ihr euch bei eurem Bürgermeister beschweren, der will nicht mehr zahlen. Ihr müßt halt den roten Vizebürgermeister wählen."

Aber auch der Stil des BM, die GablitzerInnen erst nach Einstellung des Kulturbusses zu informieren, läßt zu wünschen übrig.

Ich bin jedoch sicher, daß mehr als zwei Personen das Angebot dieses Busses annehmen würden, wenn die Sicherheit bestünde, daß dieser auch wirklich regelmäßig fährt.

Sonja



GEWOHNHEITEN

Wir haben uns daran gewöhnt, daß Autos mehr dürfen als Kinder - oder daß Kinder mehr Automarken als Vogelarten kennen.

Wir gewöhnen uns an schleichende Mißstände und schreien nur auf, wenn urplötzliche Veränderungen eintreten! Die tägliche Umweltverschmutzung, kein Bach mehr aus dem wir trinken können, Luftverschmutzung, Waldsterben, Autowahnsinn. Wir gewöhnen uns an Korruption, Politikerlügen und den Schwindel der Werbestrategen. Wir stecken auch weg, daß nur eine Minorität auf diesem Planeten so verschwenderisch lebt wie wir, und daß täglich zehntausende Menschen an Hunger krepieren. Teils gemacht durch profitgierige Großrüstungskonzerne.

Unsere Kinder erleben eigentlich nichts anderes mehr, als diese Blüte unserer "glücklichen" Wohlstandsgesellschaft. So vieles was das Leben eines kleinen Menschen wertvoll macht verschwindet - viele Kinder wachsen in einem Garten mit Koniferen und gestyltem Containergrün auf (Prestigegarten). Wo bleibt da der Hollunderstrauch, der Apfelbaum mit seinen Jahreszeiten, der Tümpel mit seinen Fröschen und Schlamm!

Selbst Gablitz wo man/frau mitten im "Grünen" zu wohnen scheint, nichts als falsches "Natur"verständnis. Wir brauchen nur diese Ungetüme entlang der Klosterplanke genauer betrachten: nur standortfremde (Vogelbeere) und parkgeschädigte Gewächse haben sich hierher verirrt.

Wir sogenannten "Alten" haben den Blick dafür meist schon verloren. Sonst würden wir nicht solche Gärten anlegen, nur weil wir zu faul sind das Laub unter den Bäumen wegzurechen und diese Spiegelbilder des Lebens zu pflegen. Da sind uns langsamwachsende Matschen, Zitterkoniferen oder Raketenzyypressen schon lieber - nichts als unpersönliches fabriksgrün - Hauptsache pflegeleicht.

Mit dieser Gewöhnung an verzüchtete Unkulturen muß Schluß sein, wir sollten unseren Kindern die Möglichkeit geben mit den Pflanzen aufzuwachsen, die hier zu Hause sind.

Eine tolle Chance wäre der neue Kindergarten. Auf diesem Areal könnten standortgerechte Pflanzen und Bäume den Kindern die Gelegenheit geben, sich mit Blüte, Wachstum, Früchten und Pflege während der Jahreszeiten zu beschäftigen. Und im Herbst die Früchte selbst zu ernten. Ein paar Tage Gartenarbeit unter Aufsicht der KindergärtnerInnen, wie z.B. setzen von Pflanzen und Zwiebeln, Laubrechen und Komposthaufenaufschichten wären für die Kinder ganz besondere Erlebnisse und würden lebenslange Eindrücke hinterlassen.

Noch ist es Zeit - unterstützen sie diese Idee. Wir haben den ganzen Winter für Vorbereitung, Planung und Intervention Zeit.

VERANTWORTUNG

"Verantwortung kann/soll man nur dann übernehmen wenn man auch die Macht hat."

Macchiavelli

Dieses Zitat wollen wir den Vorwürfen der SPÖVP entgegen halten, daß die LISTE GABLITZ nicht bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und die Mitarbeit verweigert.

Der LiGa wurde bereits nach der Gemeinderatswahl mit der Bemerkung "ab 3 oder 4 Mandaten könnten wir darüber reden" die Mitarbeit in den Ausschüssen verweigert. Aber gerade dort werden Sachthemen bearbeitet und Anträge vorbereitet.

Für uns besteht daher nur die Möglichkeit unsere Anliegen mittels Dringlichkeitsanträgen einzubringen. Es ist also eine Ausrede des Herrn BM uns mangelnde Mitarbeit vorzuwerfen, denn in seiner Macht stünde es, diese Anträge auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen zu setzen. Oder auch diese in die Ausschüsse zu verweisen und uns dort zur Mitarbeit aufzufordern.

Wir sind der Meinung, daß wir sowohl von unseren beruflichen Tätigkeitsfeldern her, als auch durch unser Engagement in Gablitz im Stande wären, bei Problemlösungen mitzuhelfen.

Fritzi



PROTOKOLL DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 6. 12. 1990

Entschuldigt: GGR De Bettin, GR Ecker, GR Musil

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Folgende Dringlichkeitsanträge der Liste Gablitz, Sozialökologische Plattform, werden zur Abstimmung gebracht:

1. TRENnung DES BAU- UND UMWELTRESSORTS in zwei unabhängige Bereiche und Besetzung mit zwei verschiedenen Personen.

EM Jonas sieht keinerlei Veranlassung diesen Antrag anzunehmen.

Abstimmung: Pro: 2 - Contra: 16 - Enthaltung: 0, abgelehnt

2. UNTERLAGEN ZU DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

Die Liste Gablitz fordert den Vorstand auf, für die GR-Sitzungen allen Mitgliedern des Gemeinderates, zu jedem Punkt der Tagesordnung, zeitgerecht Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

EM Jonas sieht auch bei diesem Antrag keinen Grund diesen anzunehmen.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

3. RUNDKURS

Die Liste Gablitz stellt den Antrag, daß sich die Gemeinde Gablitz vehement für diesen Rundkurs bei der ÖBB einsetzt (laut Auskunft der ÖBB fehlt noch immer die Betriebsbewilligung der ÖBB). Außerdem sollen alle bisherigen Verhandlungspunkte samt Zeitpunkt veröffentlicht werden, da sonst der Eindruck entstehen könnte, daß die gesamte "Rundkurs-Diskussion" nur ein Wahlzuckerl gewesen sei.

Auch dieser Antrag wird von BM Jonas mit der Begründung es sei alles schon vorbereitet abgelehnt.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

4. NACHTBUS

Die Liste Gablitz stellt den Antrag die Einstellung des Nachtbusses zu revidieren, da dieser sowohl umwelt- als auch kulturpolitisch von großem Interesse ist.

BM Jonas verweist auf einen Aufruf im Amtsblatt, wo sich all jene melden sollen, die den Nachtbus benötigen, um abschätzen zu können, ob er wirklich notwendig sei oder ob eine andere Lösung (Sammeltaxi) nicht billiger käme.

Dieser Antrag wird in den Finanzausschuß verwiesen.

5. ERZIEHUNG UNSERER KINDER ZUR MÜLLVERMEIDUNG UND ZUM ZEITGERECHTEN SORGSAMEN UMGANG MIT RESOURCEN

Die Liste Gablitz stellt den Antrag, die vor der Volksschule aufgestellte sogenannte Alumaus zu demontieren, da sie unsere Kinder nicht zu müllvermeidendem Verhalten anregt.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

6. FLÜCHTLINGSELEND UND ABSCHIEBUNGSGEFAHR VON 1700 RUMÄNEN

Die Gemeinde Gablitz wird aufgefordert, sofortige Maßnahmen zu setzen, um einige Flüchtlingsfamilien in Gablitz unterbringen zu können. BM Jonas meint nichts versprechen zu können und wisse auch nicht, welche Möglichkeiten Gablitz überhaupt habe und verweist den Antrag in den Vorstand.

7. FEUERWEHRALARMPLAN

Die Liste Gablitz stellt den Antrag, daß die Gemeinde gemeinsam mit der Feuerwehr Alarmpläne ausarbeitet, die sich mit Katastrophenfällen in den Betrieben Perolin (Chemikalien) und Reifen Heinzl beschäftigen. BM Jonas lehnt auch diesen Antrag ab und verspricht, ihn der Feuerwehr zukommen zu lassen.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 20. 9. 1990

GR Krenn und GGR Kamauf verwiesen auf die schlechte bzw. überhaupt fehlende Tonbandaufnahme beim Punkt "Wartehäuschen" und wünschen sich diesbezügliche Vorkehrungen.

Anfrage von GR Weiss (LIGA) bezüglich der fehlenden Unterlagen (Anlagen) zum Protokoll.

Abstimmung: 16 - 2 - 0 (wegen fehlender Unterlagen), angenommen

3. Bericht des Prüfungsausschusses

GR Hlavaty (SPÖ) bringt den Bericht von der nicht angesagten Sitzung des Prüfungsausschusses vom 6. November 1990.

4. Budgetprovisorium 1991

GGR Ehrenguber stellt den Antrag auf ein bis Ende März 1991 befristetes Voranschlagsprovisorium.

Abstimmung: 16 - 0 - 2 (Enthaltung wegen fehlender Information), angenommen

5. Altglasentsorgung

GGR Jursik stellt den Antrag, das neue Übereinkommen zwischen Gemeinde Gablitz und Austria-Glas-Recycling-Ges.m.b.H., bei welchem die Gemeinde Gablitz pro Kubikmeter Behältervolumen einen Betrag von S 600,- zuzüglich Mehrwertsteuer zu leisten hat zu genehmigen.

Leider können die diesbezüglichen Fragen der LiGa über absehbare Jahresmenge und dementsprechende Kosten von GGR Jursik nicht beantwortet werden.

Abstimmung: 16 - 0 - 2 (LiGa), angenommen

6. Wasserversorgungsanlage

Das fehlende Überwachungskabel für Wasserverluste zwischen Hauersteig und Daniel-Gran-Gasse konnte im Zuge der Telekabelverlegung mitverlegt werden.

Fortsetzung

Die Fa. Huber & Drott wurde bereits durch beschränkte Ausschreibung per 31. 9. 1990 mit S 20.035,-- per Kilometer beauftragt. Der Gemeinderat soll nachträglich seine Zustimmung geben. Gleichzeitig soll der Gemeinderat die Fa. Fuchs, Imbach, mit Verlegearbeiten von S 42.000,-- und die Fa. Eisinger mit Verlegekosten von S 7.560,-- beauftragen.

GR Weiss (LiGa) bemängelt die Art der Anbotslegung (kleiner Schmierzettel ohne Stempel und Unterschrift) der Verlegefirmen.

Abstimmung : 16 - 2 - 0, angenommen

7. Schmutzwasserkanal

GGR Jursik stellt den Antrag, der Gemeinderat möge aufgrund der öffentlichen Ausschreibung durch das Amt der NÖ Landesregierung vom 27. 11. 1990 folgende Firmen für Materiallieferungen beauftragen:

Fa. Continentale S 1.480.752,--

Kunststoffrohre

Fa. Wallner & Neubert S 876.550,--

Gußrohre

Fa. Wallner & Neubert S 439.500,--

Schachtabdeckungen

Die Anfrage von GR Horvath nach der Anzahl der Laufmeter konnte von GGR Jursik leider nicht beantwortet werden.

Abstimmung : 16 - 2 - 0, angenommen

8. Grundstückstausch "Alte Volksschule" - "Eignerhaus"

GGR Kamauf stellt den Antrag auf Zustimmung zum Grundstückstausch zwischen dem sogenannten "Eignerhaus" (Eigentümer B. u. R. Klaghofer) und der alten Volksschule. Die Ehegatten Klaghofer verpflichten sich, die beiden Mieter in der alten Volksschule mitzuübernehmen und keine Zu- und Aufbauten durchführen zu lassen.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

9. Wohnungsvergabe

GGR Kamauf stellt den Antrag auf Zustimmung zum Mietvertrag zwischen Hr. Monschein und der Gemeinde Gablitz, Hauptstraße 35/3+4.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen.

10. Soziale Maßnahmen

a.) Fahrtkostenzuschuß für blinde Gablitzer

GGR Kamauf stellt den Antrag, blinden Gablitzern einen jährlichen Zuschuß von S 400,-- für die auflaufenden Fahrtkosten in die Blindenschule nach Wien zu gewähren.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

b.) Tagesmütterzuschuß

GGR Kamauf stellt den Antrag, den Gablitzer Tagesmüttern einen Zuschuß von S 300,-- pro Kind und Monat zu gewähren.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

11. Ansuchen um Wirtschaftsförderung

GGR Ehrengruber stellt den Antrag auf Förderung der Firma Textilreinigung Putzen-Waschen, Inhaber A. Friedrich durch Nachlaß der Lohnsummensteuer für ein Jahr.

GR Weiss stellt den Gegenantrag, die Firma Textilreinigung, Putzen-Waschen zu verpflichten jenen Betrag an Amnesty International zu überweisen.

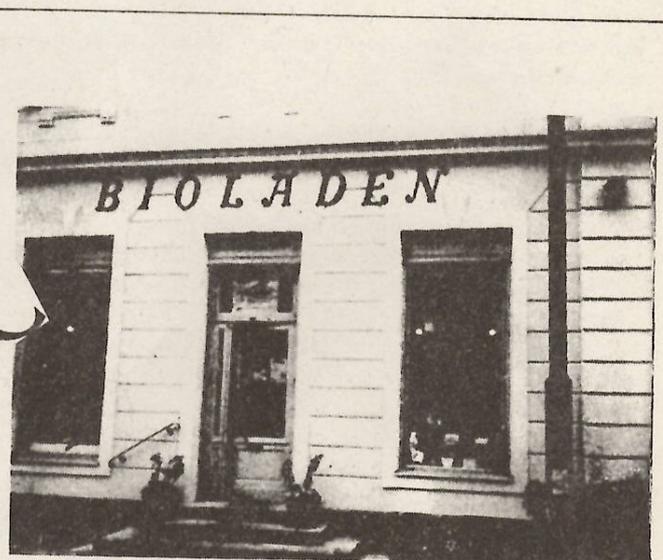
Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

Damit ist der Hauptantrag automatisch angenommen.

BIOLADEN

Unsere Öffnungszeiten:

| | |
|---------|---------------|
| MO - MI | 8.30 - 12.30 |
| | 15.30 - 18.00 |
| DO | 8.30 - 12.30 |
| FR | 8.30 - 12.30 |
| | 14.30 - 18.00 |
| SA | 8.30 - 12.00 |



KORN MÜHLE
NATURKOST & HANDWERK

Inhaber
Franz Reitmeier
BIOLADEN

3002 Purkersdorf, Wiener Str. 6, Tel. 02231/2298
WIR FÜHREN KONTROLLIERT BIOLOGISCHE QUALITÄTSPRODUKTE
● GEMÜSEKIST'L - frei Haus Lieferung

KÜCHENECKE

"Großmutter's Rezept" - Diese oder ähnliche Anpreisungen finden sich immer häufiger auf Gefrier- und Fertiggerichten! Diese so praktisch zuzubereitenden Instant-gefriergetrockneten-Granulat-Konzentrate halten immer stärker Einzug in unsere EBkultur!

Greißler und Supermarkt kommen ohne Gefriertruhe nicht mehr aus und viele von uns meinen, ohne Mikrowelle nicht mehr auskommen zu können. Daß diese "Fastfood" - sprich Schnellgerichte - geschmacklich selten halten was sie versprechen, wissen nicht nur Gourmets zu berichten.

Diese Gerichte, die aufs erste so billig ausschauen, sind teurer als sie glauben.

| Produkt | | Frisch |
|-------------------------------------|--------------------------|------------------------------|
| Tiefgekühlt, 600 g | Rotkraut | Saisonpreis 1 kg S 7,90 |
| Pürree für 2 Pers. | Kartoffeln | Saisonpreis 1 kg S 14,90 |
| Salat 700 g, fix und fertig | | S 2,50 |
| Mohnnudeln 1-2 Pers. tiefgekühlt | Mohn 200 g Mehl 250 g | S 9,90 S 3,00 |
| S 29,90 | (Zutaten: Milch, Butter) | |
| Glas 700 g | Apfelmus | Kompottäpfel 1 kg S 10,00 |
| S 17,30 | | |
| Saft 1/2 l | Karotten | Saisonpreis 5 kg S 17,90 |
| S 14,90 | | |
| Tiefgekühlt 450 g | | |
| S 17,90 | | |

Bei den meisten Fertiggerichten müssen Sie folgendes in Kauf nehmen:

- Höhere Energiekosten *für zusätzlichen Transport
- *für Gefrieren und Gefrietrocknen
- Zusatzstoffe *Geschmacksverstärker
- *Konservierungsmittel
- Geschmacksverlust *Industrielle Behandlung der Lebensmittel
- Weiters *geringer Vitamin- und Vitalstoffgehalt
- *zusätzliches Verpackungsmaterial

Durch die veränderten Lebens- und Arbeitsbedingungen in unserer Gesellschaft, fehlt manchmal die Zeit in aller Kürze etwas EBbares zu zaubern, nur sollten wir uns von diesen, ach so bequemen Konsumphilosophien nur ausnahmsweise "verwöhnen" lassen.

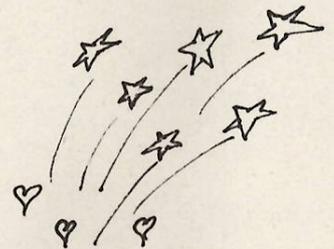
Tintifax

BUCHTIP : Hermine Klein: Natürliche Vorrats-haltung; erhältlich im Bioladen



Der Ertrag der Ketchupbienen wird gerntet

LÖB



Weil wir ja gar nicht so sind, wie wir immer hingestellt werden, wollen wir diesmal eine neue Rubrik aufmachen. Wir loben. Wir sind selbstverständlich mit dem Anspruch angetreten die besseren Ideen zu haben und haben diese auch bei den Gemeinderatswahlen bestätigt bekommen. Wir wollen aber auch positive Entwicklungen gebührend anerkennen.

Da wäre zunächst einmal ein dickes Lob für Frau GR **Christine Nemeč**. Der Gablitzter **Christkindlmarkt** war dieses Jahr wirklich schön. Stimmungsvolle und originelle Stände überwogen heuer die rein kommerziellen Verkaufshütten. Die Stimmung war trotz des eiskalten Wetter heimelig und schön.

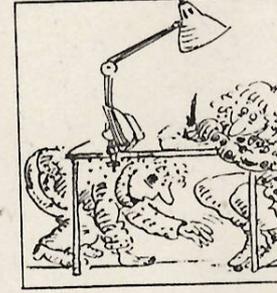
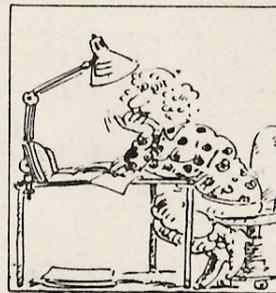
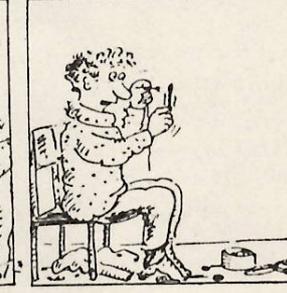
Ein Lob der **ÖVP-Fraktion**. Sie hat sich entschlossen ihre Zeitung auf **Umweltpapier** zu drucken. Dadurch hat diese Gazette sicher an Qualität gewonnen.

Schließlich noch ein Lob dem **Bürgermeister**. Er hat sich entschlossen, wohl auch aufgrund der Berichterstattung im GaBlitz, die **Gemeinderatsprotokolle auszugswise im Amtsblatt** zu veröffentlichen. Ein Schritt in die richtige Richtung, zu mehr Demokratie und Transparenz im Gemeinderat.

Gottfried



Frauen



Trotzdem: Kopf hoch, denn
die Zukunft ist weiblich...
... oder gar nicht !!!

DAS ERSTE JAHR IM GEMEINDERAT

Zur Erinnerung möchten wir alle Dringlichkeitsanträge, und was mit ihnen geschehen ist, hier auflisten.

Gemeinderatssitzung 10. 5. 1990

1. Erhaltung der Badliegewiese trotz Kindergartenneubau: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort des Ausschusses: Das Kindergartenprojekt bedarf des Grundstückes nicht.

2. Aufstellung von Verkehrstafeln zur Durchsetzung der Verkehrsberuhigung: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort: Fällt in die Zuständigkeit der BH

3. Tempo 30 und bautechnische verkehrsberuhigende Maßnahmen für alle Wohngebiete: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort: Fällt in die Zuständigkeit der BH

4. Mitsprache der Eltern bei der Kindergartenneuplanung: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort: Aus rechtlichen (?) Gründen und wegen der kurzen Bauzeit nicht möglich.

5. Kartierung und Sanierung der Gablitzer Altlasten: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort wörtlich: "Altlasten**plazierung**: Dieser Punkt ist bereits seit längerem erfüllt. Eine Liste aller **möglichen** Deponierungsstätten usw. wurde der BH zur weiteren Veranlassung übermittelt."; ???

6. Recyclingpapier für alle Aussendungen der Gemeinde (Amtsblatt): Zuweisung in den Finanzausschuß: Antwort: Im EDV Bereich durchgeführt. Bei Briefen erst nach Verbrauch der Papierbestände (200000 Stück)

7. Busrundkurs, Anbringung eines Schrankens zum Schutz der AnrainerInnen und des Waldes: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort: Der Rundkurs kommt im Herbst 1990. Es fehlt nur noch die Konzession: ???

8. Information der Bevölkerung im Amtsblatt über den Kanalbaufortschritt: Zuweisung in den Bau- und Finanzausschuß: Antwort: Geschieht sowieso. Zusätzlich soll aber halbjährlich eine Zusammenstellung der vorläufigen Kosten veröffentlicht werden.

9. Bis zur Einführung des Rundkurses, Stichbus nach Hochbuch: Zuweisung in den Bau- und Finanzausschuß: Antwort: Aus technischen und rechtlichen Gründen nicht möglich.

10. Durchsetzung des Fahrverbots in der Kirchengasse mittels Kippboller: Zuweisung in den Bauausschuß: Antwort wörtlich: "Ein Fahrverbot ist bereits rechtswirksam verordnet. Bei Nichtbeachtung hätte die Gendarmerie mit entsprechenden Anzeigen zu reagieren."; ???

11. Schulmilch in Flaschen: Zuweisung in den Schul- und Kindergartenausschuß: Ab September probeweise eingeführt.

12. Geschlechtsneutrale Schreibweise im Amtsblatt: Zuweisung in den Kulturausschuß: Antwort: Soll auf der Basis der Empfehlung des Bundesministeriums für Soziales 1987 eingeführt werden. Allerdings nicht in der von der LISTE GABLITZ geforderten Form (man/frau).

13. Information über Kosten und Baufortschritt des "Gablitzer Metropols": Abgelehnt.

GR - Sitzung 27. 6. 1990

14. Regelmäßige Berichte aus den GR-Ausschüssen: Abgelehnt.

15. Einführung eines Tagesordnungspunktes "Allfälliges" bei Gemeinderatssitzungen: Abgelehnt.

16. Umweltverträglichkeitsprüfung für die Kläranlage: Abgelehnt.

17. Überprüfung aller Verträge für den Kanalbau bezüglich der Gewährleistungsfristen: Abgelehnt.

18. Veröffentlichung des Kanalbaufortschrittes und der Kostenentwicklung im Amtsblatt: Abgelehnt.

19. Tollwutimpfung mittels Köder bei Füchsen statt weiterer Abschüsse: Zuweisung in den Umweltausschuß: Antwort: Der Antrag wird an die Veterinärdirektion des Landes NÖ weitergeleitet.

GR - Sitzung 20. 9. 1990

20. Einführung der getrennten Sammlung von Altstoffen: Abgelehnt.

21. Monatliche Problemstoffsammlung: Abgelehnt.

22. Vorgespräche für einen Müllverband Wienerwald: Abgelehnt.

23. Erstellung eines Ozonwarnplanes: Abgelehnt.

24. Fragestunde des Bürgermeisters in den GR - Sitzungen zur Information der Bevölkerung: Abgelehnt.

25. Schaffung von Refugien für die *Urtica dioica* und *Urtica urens*: Abgelehnt.

26. Kanalbau, Information über die "Gartenstränge": Abgelehnt.

Fortsetzung

- 27. Fahrverbot für private Kraftfahrzeuge an Sonn- und Feiertagen in den Wohn- und Siedlungsgebieten: Abgelehnt.
- 28. Kläranlage, Information über die Übernahmestation des Räumgutes der 70 nicht an den Kanal angeschlossenen Haushalte: Abgelehnt.
- GR - Sitzung 6. 12. 1990**
- 29. Trennung des Bau- und Umweltressorts: Abgelehnt.
- 30. Zeitgerechtes Verschicken der Unterlagen für die Gemeinderatssitzung an alle GemeinderätInnen: Abgelehnt.
- 31. Einsetzen der Gemeinde für den Autobusrundkurs: Abgelehnt.
- 32. Wiedereinführung des Nachtbusses: Zuweisung in den Finanzausschuß: Antwort noch offen.
- 33. Demontage der sogenannten Alumaus: Abgelehnt.
- 34. Maßnahmen zur Ansiedlung von Flüchtlingsfamilien in Gablitz: Zuweisung an den Gemeindevorstand: Antwort noch offen.
- 35. Feuerwehr-Alarmplan bezüglich chemischer Betriebe in Gablitz: Zuweisung an die Feuerwehr: Antwort noch offen.

Immerhin 35 Anträge in 4 Gemeinderatssitzungen. Natürlich kommt es nicht auf die Anzahl sondern auf die Qualität an. Wenn Sie aber die Themen betrachten, werden Sie zustimmen, daß die Anliegen einer Behandlung im Gemeinderat bedürften. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit den genauen Wortlaut der Anträge und Reaktionen einzusehen.

LiGa



FRUST

Noch nicht lange im Amt packt uns, besonders nach Gemeinderatssitzungen, der "Frust".

Warum? Nun, die Art und Weise in der unsere Anträge abgeschasselt werden, ist typisch für unsere politische Landschaft. Stellen wir einen Antrag, wird er entweder abgelehnt oder aufs Abstellgleis (Ausschuß) geschoben - wo er nie wieder auftaucht. Egal worum es geht. Wen wundert es, daß wir da schon mal mit Brennessel- oder Tollwutanträgen antworten.

Neulich las ich wieder einmal in Watzlawick's "Anleitung zum Unglücklichsein" und fand die Situation im Gemeinderat genau beschrieben: "Denn unwillig sind sie (SPÖVP) und zwar in einer besonderen Weise. In ihnen wird Unwilligkeit nämlich letzten Endes zum Selbstzweck. Im Bestreben, sich selbst treu zu sein, werden sie zum Geist der stets verneint; Denn nicht zu verneinen wäre bereits Verrat an sich selbst! Der bloße Umstand, daß die Mitmenschen (die LISTE GABLITZ) ihnen etwas nahelegen, wird somit zum Anlaß, es zu verwerfen, und zwar selbst dann, wenn es, objektiv gesehen, im eigenen Interesse läge, es zu tun!"

Reife, so lautet der ausgezeichnete Aphorismus, wäre die Fähigkeit, das Rechte auch dann zu tun, wenn es die anderen empfohlen haben.

Doch die geniale SPÖVP geht noch einen Schritt weiter und verwirft in heroischer Konsequenz auch das, was ihr selbst als die beste Entscheidung erscheint.

Damit beißt sich die Gemeinderatsschlange nicht nur in den eigenen Schwanz, sondern frißt sich selbst am Ende!

Tintifax

Zitiert aus "Anleitung zum Unglücklichsein"; Paul Watzlawick; Serie Piper (ca. 75.--)



§§§ RECHTSECKE §§§

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

§ 71/1 Gegen die Versäumung einer Frist oder einer mündlichen Verhandlung ist auf Antrag der Partei, die durch die Versäumung einen Rechtsnachteil erleidet, die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu bewilligen, wenn

- die Partei glaubhaft macht, daß sie durch ein unvorhergesehenes Ereignis ohne ihr Verschulden verhindert war, die Frist einzuhalten oder zur Verhandlung zu erscheinen, oder
- die Partei die Berufungsfrist versäumt hat, weil der Bescheid fälschlich die Angabe enthält, daß keine Berufung zulässig sei.

§ 71/2 Der Antrag auf Wiedereinsetzung muß binnen einer Woche nach Aufhören des Hindernisses oder nach dem Zeitpunkt, an dem die Partei von der Zulässigkeit der Berufung Kenntnis erlangt hat, gestellt werden.

§ 71/3 Im Falle der Versäumung einer Frist hat die Partei die versäumte Handlung gleichzeitig mit dem Wiedereinsetzungsantrag nachzuholen.

§ 71/4 Zur Entscheidung über den Antrag auf Wiedereinsetzung ist die Behörde zu berufen, bei der die versäumte Handlung vorzunehmen war oder die die versäumte Handlung angeordnet oder die unrichtige Rechtsmittelbelehrung erteilt hat.

§ 71/5 Gegen die Versäumung der Frist zur Stellung des Wiedereinsetzungsantrages findet keine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand statt.

§ 71/6 Die Behörde kann dem Antrag auf Wiedereinsetzung aufschiebende Wirkung beilegen.

§ 71/7 Der Wiedereinsetzungsantrag kann nicht auf Umstände gestützt werden, die die Behörde schon früher für unzureichend befunden hat, um die Verlängerung der versäumten Frist oder die Verlegung der versäumten Verhandlung zu bewilligen.

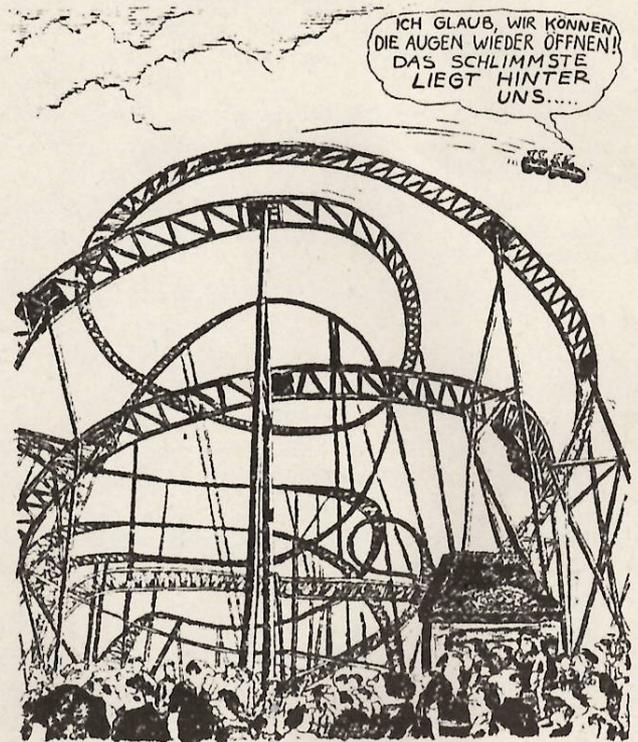
Entscheidungspflicht

§ 73/1 Die Behörden sind verpflichtet, wenn es in den Verwaltungsvorschriften nicht anders bestimmt ist, über Anträge von Parteien und Berufungen ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber sechs Monate nach deren Einlangung, den Bescheid zu erlassen.

§ 73/2 Wird der Partei innerhalb dieser Frist der Bescheid nicht zugestellt, so geht auf ihr schriftliches Verlangen die Zuständigkeit zur Entscheidung an die sachlich in Betracht kommende Oberbehörde über. Ein solches Verlangen ist abzuweisen, wenn die Verzögerung nicht ausschließlich auf ein Verschulden der Behörde zurückzuführen ist.

§ 73/3 Für die Oberbehörde beginnt der Lauf der im Abs. 1 bezeichneten Frist mit dem Tage des Einlangens des Parteienverlangens.

KiKaMa



WIDMUNGEN

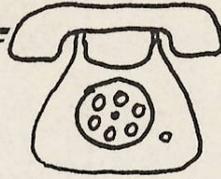
Daß uns die SPÖ Gemeinderatsfraktion eine gute Drittelseite ihrer teuren Aussendung gewidmet hat, ehrt uns sehr. Doch beweist schon der Druck auf weißem Hochglanzpapier, daß diese Fraktion für unsere Umwelt wenig übrig hat.

Es wurden 3 von unseren 35 Anträgen (die wir nur als Dringlichkeitsanträge einbringen können) herausgepickt, was natürlich ein äußerst unobjektives Bild entstehen läßt. Von der SPÖVP wurden ja auch Anträge wie "Kippoller für die Kirchengasse", "Mitsprache der Eltern beim Kindergartenneubau", etc. abgelehnt.

Bei den bisherigen Gemeinderatssitzungen konnte man/frau sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die GemeinderätInnen der Großfraktionen die Sitzungen so schnell wie möglich hinter sich zu bringen bemüht waren. Das bestellte Essen wartete ja bereits. Nur ein Dringlichkeitsantrag der ÖVP - für die Errichtung von 3 Buswartehäuschen - konnte eine Debatte entfachen, die über eine Stunde dauerte, da sich die SPÖ um ein "Gewidmet von der SPÖ - Gablitz" betrogen fühlte.

Dagmar

SERVICE-SEITE



* Frauen:

- Notruf für vergewaltigte Frauen: 0222/932222
- Frauenhaus Wien: 0222/315656
- Frauenhaus St. Pölten: 0274/2014
- FRIP - Fraueninitiative Purkersdorf: Kontakt: Sabine Stenberger: 3154,
- Ambulatorium für Schwangerenberatung: 0222/5129631
- Frauenstaatssekretariat: 0222/53115

* Kinder:

- Kindertelefon: 0222/316666

* Konsumentenschutz:

- AK Konsumentenschutzabteilung: 0222/58883

* Soziales:

- Sozialstation Purkersdorf: 3601/13
- Partner- Lebens- und Familienberatung (Kostenlos, Anonym, Verschwiegen)
- Durch: Dipl. Sozialarbeiterin (Di. 17,00 - 19,00 Uhr),
- Dipl. Familienberaterin (Do. 9,30 - 11,30 Uhr und 18,00 - 20,00 Uhr, sowie nach Vereinbarung)
- Arzt (Jeden 2. und 4. Do. 18,00 - 20,00 Uhr)
- Dipl. Hebamme (Jeden 3. Do. 18,00 - 20,00 Uhr)
- Jurist (Jeden 1. Do. 18,00 - 20,00 Uhr)
- Anmeldung persönlich oder telefonisch während der Beratungszeit und am Mo, Mi u. Fr von 9,00 - 11,00 Uhr unter 02231/3601-30
- Rotes Kreuz: 2144, Notruf 144
- Arbeitersamariterbund: 2244
- Kummernummer: 0222/5873587

* Sucht:

- Anonyme Alkoholiker: 0222/438164

* Umwelt:

- Abfall- und Komposttelefon der NÖ-Landesregierung: 0222/53110/3214
- Gamma-Meßstelle des Ökologie Instituts: 0222/482289
- NÖ-Umweltschutzanstalt: 02236/84541
- Ozon-Telefon: 0222/53110/4444

* Umweltfreundlicher Verkehr:

- Radinitiative PEDAL: Kontakt: Andreas Rainer, Purkersdorf: 02231/2911

* Rumänienhilfe:

- Kontakt: Carola Kahl: 32105

* Vortrag:

- Diavortrag: Tibet und Lhasa von Wolfgang Fehr: 31. 1. 1991 19 Uhr 30 im Saal des Gemeindeamtes
- Diavortrag: Am Landweg nach Indien von Gottfried Lamers: 28. 2. 1991 19 Uhr 30 im Saal des Gemeindeamtes

BUCHTIP



Ingrid Strobl: Frausein allein ist kein Programm; Kore Verlag

Eine Auswahl von Artikeln, Essays und Aufsätzen zu Frauen, Literatur und Politik. Die Autorin, eine kritische, feministische österreichische Journalistin wurde in der ehemaligen BRD wegen des Kaufs eines Weckers als Terroristin verurteilt.

Franco Lucentini/Carlo Fruttero: Die Sonntagsfrau; Serie Piper

Witzig, spannend, hinterlistig, erotisch, einfach großartig! Das richtige Buch um bei grauslichen Wetter den Tag vor dem Kamin zu verbringen. Viel Vergnügen!

Fritzi

SCHACH
INFO

Für die NÖ Schülermeisterschaft konnten sich Martin Vasicek, Thomas Wanderer, Sebastian Glatt, Matthäus Weiss und Simon Widén qualifizieren.

Von den 62 Teilnehmern in Krummnußbaum wurde Martin 18. und seines Jahrgangs Bester, auch die anderen Buben haben sich sehr gut bewährt.

Für alle Schach-Interessierten:
Treffpunkt: Pension Hedwig, jeden Di.
Kinder von 17.00 - 19.00
Erwachsene ab 18.30

*Dagmar + Gottfried
Lamers*



LESERBRIEF

Als Vater zweier Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren fällt es mir schwer den Lobhymnen der SPÖVP bezüglich des Kindergartenneubaus zu folgen. Daß der Baubeginn um Jahre zu spät erfolgte und derzeit unzählige Kinder keinen Kindergartenplatz erhalten, wird verschwiegen. Dieselben Gemeinderäte die damals wegen der Standortfrage eine mehr als zweijährige Bauverzögerung bewirkt haben berührt das scheinbar wenig. So gibt es für wegen Platzmangels abgewiesene Kinder keine Ausweichplätze, noch werden die Kosten für einen eventuell notwendigen Privatkindergarten (bei Berufstätigkeit beider Eltern) ersetzt oder ein Zuschuß gewährt.

Die Leidtragenden der Vorgangsweise der ÖVP-Gablitz bezüglich Kindergarten in den letzten 3 Jahren sind auf jeden Fall die Kinder und deren Eltern.

Bleibt nur zu hoffen, daß der nun doch 4 gruppige Neubau tatsächlich bis Anfang September 1991 fertiggestellt werden kann.

Kuriosum am Rande: Der für Kindergartenfragen zuständige ÖVP Gemeinderat in der letzten GR-Periode wurde auf typisch österreichische Art aus seinem Amt entfernt. Er ist heute Vizebürgermeister.

Name der Redaktion bekannt

DIAVORTRÄGE

im Saal d. Gemeindeamtes

TIBET - LHASA

von Wolfgang Fehr

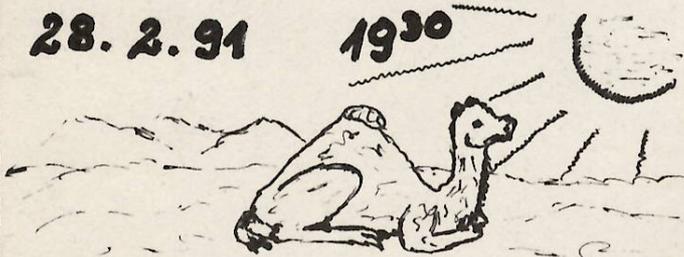
31. 1. 91 19³⁰



AM LANDWEG NACH INDIEN

von Gottfried Lamers

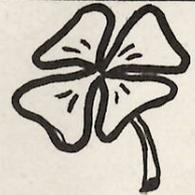
28. 2. 91 19³⁰



Eintritt frei



„Tja, Silvia. Ich küßte diesen Frosch, er verwandelte sich in einen Prinzen, wir heirateten, und schon saß ich da mit einem Haufen Kaulquappen!“



JAHRESWECHSEL

Liebe Gablitzerinnen und Gablitzer

Das Jahr 1990 ist vorbei.

Wir glauben, daß durch den Einzug der LISTE GABLITZ in den Gemeinderat die sozial und ökologisch bewegten Menschen ein Sprachrohr bekommen haben.

Diese Verantwortung, die wir dadurch übernommen haben, bedeutet aber auch Arbeit. Und diese Arbeit kostet Geld.

Wenn Sie einen finanziellen Beitrag zu unserer Zeitung, "dem Gablitz" leisten wollen, hier unsere Kontonummer bei der Ersten: 310035-01160.

Wenn Sie uns mit Ihren Ideen und Ihrer Arbeit unterstützen wollen, hier unsere Telefonnummern:

| | |
|-----------------------------|-------|
| Fritzi Weiss | 32102 |
| Mag. Kurt Horvath | 3192 |
| Li Reitmeier | 4149 |
| Dipl. Ing. Gottfried Lamers | 30542 |

In diesem Sinne wünschen wir uns und vor allem Ihnen ein erfolgreiches und gutes Jahr 1991.

LISTE GABLITZ